

## **Ausführliche Projektbeschreibung:**

### **Projektziele**

Die Ziele dieses Projekts, das mit einem Englischkurs der Klassenstufe 12 im Unterricht und außerhalb des Unterrichts durchgeführt wurde und das am 28.06.05 auf der Bühne der WLB in Esslingen zur Aufführung kam, waren vielfältig. Die Schülerinnen und Schüler sollten durch das Erarbeiten einer eigenen Aufführung einen Einblick in die Theaterwelt gewinnen. Da die einzelnen Szenen in englischer Sprache sind, stand auch eine Verbesserung von Englisch- und Literaturkenntnissen auf dem Programm. Gleichzeitig sollten die Jugendlichen durch neue Erfahrungen mit Medien ihre Medienkompetenz erweitern sowie Kompetenzen im sozialen und personalen Feld erwerben und stärken.

### **Arbeitsablauf**

Die Kernlaufzeit des Projekts war von März 2005 bis Ende Juni 2005, wobei es mehrere Phasen gab.

#### **1. Phase: Vorarbeit**

Im Vorfeld fanden mit der Klasse schon im Dezember 2004 mehrere Workshops mit der Theaterpädagogin der Württembergischen Landesbühne Esslingen statt. Sie vermittelte den Schülerinnen und Schülern wie man mit Selbstbewusstsein die Bühne betritt, langsam, deutlich und verständlich spricht, Körpersprache und Gesten einsetzt und improvisiert. Da ein englisches Stück eingeübt werden sollte, wurden oft englische Übungen mit eingebaut.

#### **2. Phase: Gruppenarbeit im Klassenzimmer**

Die erste Arbeitsphase im Klassenzimmer fand im März statt, als in Gruppen das bereitgestellte Material gesichtet, ausgewählt und bearbeitet wurde. Es bildeten sich die Arbeitsgruppen „Comedy“, „Modern Film“, „Modern Theatre“, „Poems“, „Novels“ and „Music“. Die beiden letzteren vereinten sich, um mit „Fever Pitch“ von Nick Hornby und Football-Songs kreativ umzugehen. Die „Comedy“-Gruppe wählte 5 Monty Python-Sketches, die sie adaptierte, die Mädchen der „Modern Films“-Gruppe entschieden sich nach langem kritischem Filmgucken dafür, eine Szene aus „How to lose a Guy in ten

Days“ selbst zu gestalten, die „Modern Theatre“ – Gruppe wählte einen Einakter von Alan Ayckbourn aus und kürzte und bearbeitete eine Szene aus Simon Stephens' „Herons“. Diese Szene kam allerdings nicht zur Aufführung. Die „Poems“-Gruppe entschied sich für ganz verschiedene Gedichte aus dem 20. Jahrhundert, z.B. bildet das sehr poetische Gedicht „Leisure“ einen deutlichen Kontrast zum Einzeilengedicht der „Alphabet soup“. Die Auswahl der Gedichte, die geplante Umsetzung und die Verteilung der Rollen wurde in den Schülerarbeitsgruppen vorgenommen. Die Lehrkraft wurde hinzugezogen, wenn ein Rat gebraucht wurde oder sprachliche Hilfe. Vor allem die Aussprache der ausgewählten Gedichte und Texte wurde mit der Lehrkraft wiederholt, geübt und gefestigt.

Alle Texte, die für das Theaterprojekt vorbereitet wurden, wurden von den Schülerinnen und Schülern als Word-Dokument an die Lehrkraft geschickt, zur Fehlerkontrolle und auch, damit im April in Friedrichshafen – beim Medienworkshop – alles Material lesbar und ordentlich getippt vorhanden war.

### 3. Phase: Multi-Media-Workshop in Friedrichshafen

Von 17.04.2005 bis 20.04.2005 war die gesamte Gruppe mit Ingrid Stritzelberger vom Otto-Hahn-Gymnasium, Thomas Herbst vom Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und Tanja Otolski von der Württembergischen Landesbühne Esslingen in einem Tagungsheim in Friedrichshafen. Da sie die einzige Gruppe im Tagungsheim waren konnten sie sämtliche Räume nutzen. Ein Zimmer wurde als Tonstudio eingerichtet, ein Saal mit der mobilen Computereinheit des LMZ als Computerraum umfunktioniert, und die Kapelle diente als Drehort und Probenraum. Auch ums Haus und in Friedrichshafen wurden Ton- und Filmaufnahmen sowie Fotos gemacht.

Das Ziel dieses medientechnischen Workshops war, alle ausgewählten Stücke mit Hilfe von Medien bühnentechnisch umzusetzen und einzuüben.

Zuerst fand für alle eine Einführung zu den Themen Filmen und Filmschnitt statt, weitere Schulungen bezüglich Software wurden in den jeweiligen Gruppen durchgeführt, zum Beispiel Bildbearbeitung und Audioschnitt oder der Umgang mit der Präsentationssoftware Mediator für die „Alphabet soup“. Fast alle multimedialen Elemente konnten dank

der guten Arbeitseinstellung und der guten Zusammenarbeit in Friedrichshafen erstellt werden.

Während der Proben in Friedrichshafen zeigte sich, dass nicht alle ausgewählten Stücke aufgeführt würden. Auch wurden weitere Textkürzungen vorgenommen, um eine prägnantere Vorführung zu erreichen und keine Längen aufkommen zu lassen.

#### 4. Phase: Szenische Proben und medientechnische Proben

Wieder zu Hause fand im Klassenzimmer der Englischunterricht mit anderen Lehrplanthemen statt. Ab Ende Mai begann die Probenphase mit mehreren szenischen Textproben, bei denen die Theaterpädagogin anwesend war, da vor allem die langsame, deutliche Aussprache und die Vereinnahmung der Bühne geübt werden musste.

Gemeinsam mit der Theaterpädagogin erarbeitete die Lehrerin die Reihenfolge der Stücke, die Übergänge und vor allem die Schlusszene mit dem Schlussgedicht, das alles noch einmal zusammenführt. Auch dies wurde dann mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt.

Erst dann fanden zwei Proben mit der Rückpro-Leinwand und dem vollen Medieneinsatz in der Schulaula statt.

Nachmittags vor der Aufführung fand die Hauptprobe statt, bei der die Gruppe zum ersten Mal im Theater üben konnte, da es vorher belegt war.

#### 5. Phase: Aufführung

Die Aufführung fand am 28.06.05, um 19.00 Uhr in der Württembergischen Landesbühne im Rahmen der Esslinger Schultheatertage statt.

Ein Schüler hatte für diese Aufführung Handzettel als Einladungen, außerdem Plakate und Programmhefte gestaltet. Mit über 200 Zuschauern war die Vorstellung gut besucht und die Schüler wurden für ihr Werk mit enthusiastischem Beifall belohnt.

Vor allem die Tatsache, dass es sich nicht um eine Theater-AG sondern um eine normale Schulklasse handelte, wurde beim Nachgespräch als erwähnenswert hervorgehoben, ebenso die sehr treffenden Rollenbesetzungen, die von den Schülerinnen und Schülern vorgenommen worden waren. Drei Stücke kamen wegen ihrer medientechnisch und

schauspielerisch gelungenen Umsetzung bei den Zuschauern besonders gut an: Das Gedicht „Leisure“, in dem Hektik und Ruhe sich abwechseln, der Voyeur mit der Live-Kamera in „Who’s on First“ und das Gedicht „Alphabet soup“, bei dem Schauspielerin und Animation interagieren.

### **Medienpädagogische Anmerkungen**

Wie der Fragebogen zeigt, waren mehrere Ziele gesetzt: Es sollten die Englischkenntnisse durch Durchlesen und Auswählen von Stücken und Gedichten, durch Hören von Songs, durch Anschauen von Filmen und vor allem in der aktiven Umsetzung durch Ausspracheübungen und durch die Einübung von Texten gefördert und gestärkt werden. Da gerade auf der Bühne eine langsame und deutliche Sprechweise nötig ist, wurde darauf, wie auch auf die Tonaufnahmen, mit den Schülern viel Probenzeit verwendet. Schließlich ist allen Beteiligten wichtig, dass ihre Sätze gut zu hören und zu verstehen sind.

Dass die Kenntnisse und Fertigkeiten am Computer beim Umgang mit verschiedenen Programmen verbessert wurden, ist ein wichtiger Teil dieses Projekts, aber nicht der einzige. Ein kritischer und bewusster Umgang mit Medien, gerade im Hinblick darauf, wie sie ein Theaterstück ergänzen, verstärken, hervorheben, ist notwendig. Also nicht Medieneinsatz um der Show willen, sondern um die Aussage des Theaterstücks hervorzuheben. So arbeitete beispielsweise die Gruppe bei Alan Ayckbourn’s Einakter mit minimalistischen, aber wirkungsvollen Mitteln: Eine fast leere Bühne, ein Ehepaar, das sich nicht ansieht, im Hintergrund eine Hochzeitstorte, in der ein Messer steckt. Die Zerstörung dieser Beziehung ist sichtbar.

Die Schülerinnen und Schüler haben erfahren, dass im Zusammenspiel von Medien und Theater eine Bereicherung in beiden Gebieten stattfindet. Verschiedene Mittel wurden eingesetzt: Tonaufnahmen mit zwei Sprechern beim Gedicht „Saturday Morning“, Animationen bei den Monty Python Sketchen „Oscar Wilde“ und „Argument Clinic“, ebenso wie auch bei „Alphabet Soup“, eine Live-Kamera, die liegende Paare beobachtet und auf die Leinwand projiziert, Fotos, die als Film montiert wurden bei „Leisure“ und bei „Com’On England“, ein selbst gedrehter Film bei „I’m Mystified“. Alle Schülerinnen und Schüler erhielten eine Einführung in den Filmschnitt und erlernten außerdem die spezifischen Fertigkeiten, die sie für ihr jeweiliges Stück brauchten. Schülerinnen und

Schüler, die sich besser auskannten, waren auch Ansprechpartner und Hilfe für die Mitschüler.

Außerdem wurden Diskussionen über Aufführungsrechte, GEMA, und die Rechte bei Bild- und Tonmaterial geführt, im Internet recherchiert, um über einzelne Stücke und Themen mehr zu erfahren. Das verwendete multimediale Material, inklusive der Hochzeitstorte, wurde durchgehend selbst angefertigt.

In dieser Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler, im gemeinsamen Erarbeiten der Stücke, im Beschaffen der Requisiten und bei der Erstellung des Materials wurden der soziale Zusammenhalt in der Klasse, das Verantwortungsgefühl und der Teamgeist gefördert. Auch beim Umgang mit den Projektpartnern vom LMZ und der WLB wurden die Fähigkeiten der Schüler, auf andere einzugehen und mit anderen Arbeitsweisen umzugehen, gesteigert.

Die Verbesserung der personalen Kompetenz war ebenso ein wichtiges Anliegen. Deshalb wurde dieses Projekt schon im Dezember durch die Theater-Workshops eingeleitet. Da die Wirkung und Darstellung der eigenen Person auch für die in der Schule geforderten Präsentationen wichtig ist, wurden theaterpädagogische Übungen eingesetzt, auch immer wieder während der gesamten Projektlaufzeit. Durch Agieren, Schauspielen und Selbstinszenierung konnten alle ihr Selbstbewusstsein und ihre Sicherheit beim Auftreten vor Anderen steigern.

Bei diesem Projekt, das mit einer dreiviertelstündigen multimedialen Performance auf der Theaterbühne seinen Höhepunkt erfuhr, machten die Schülerinnen und Schüler die Erkenntnis, dass der Arbeitsaufwand oft unterschätzt wird und manches schwerer durchzuführen ist als es aussieht. Andererseits war der übereinstimmende Tenor, dass diese Art von Projektarbeit neue Einblicke in die Theaterwelt und das Medienschaffen bot und trotz der Mühe viel Spaß machte – zumal die Aufführung ein großer Erfolg war.

### **Erfahrungen mit der Projektgruppe**

Bei der Projektgruppe handelt es sich um einen normalen Englischkurs der Jahrgangsstufe 12 des Otto-Hahn-Gymnasiums Ostfildern, mit guten, mittleren und schlechteren Schülerinnen und Schülern. Ein Schüler ist durch eine Gehörschädigung schwerbehindert. Aber alle haben sich auf dieses Projekt eingelassen, manche durchaus

mit Vorbehalten, wie auf den Fragebögen zum Ausdruck kam. Nach Abschluss des Projekts äußerten sich alle positiv. Auf vielen Gebieten konnten die Schülerinnen und Schüler dazulernen und -gewinnen.

Befürchtungen wie: "...dass ich versage, dass ich nicht kreativ genug bin oder dass ich mich blamiere durch falsches Sprechen oder Aussprechen, dass ich nicht überzeugend bin..." hatten sich zerstreut und machten Platz für die Aussage: "Ich habe erlebt, was es bedeutet, zusammen was auf die Beine zu stellen – und das tolle Gefühl danach!"

Der Zusammenhalt in der Gesamtgruppe erhöhte sich deutlich, auch für jeden Einzelnen war ein Kompetenzzuwachs spürbar. Auch der hörbehinderte Schüler war in Rollen auf der Bühne, die sehr gut zu ihm passten. Diejenigen, die live nicht soviel machen wollten, brachten sich auf andere Art und Weise ein: Sie drehten ihre Szene als Film, oder eine Schülerin kümmerte sich vor allem um die Technik, z.B. um die Erstellung der Mediatorpräsentation bei "Alphabet soup"

### **Organisatorisches**

Die gesamte Projektlaufzeit hindurch war der enge Kontakt zur Theaterpädagogin der Württembergische Landesbühne Esslingen wichtig: für Workshops, Beratung, und für die Unterstützung bei der Umsetzung der Skripte und Ideen in „theatergemäße“ Formen.

Ebenso wichtig war die Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum Stuttgart. Ohne den Workshop, in dem Herr Herbst die technischen Voraussetzungen vermittelte und in dem das gesamte Material erarbeitet wurde und ohne das technische Equipment des Landesmedienzentrums hätte dieses Projekt nicht verwirklicht werden können.